



GrohestraÙe 12
2345 Brunn am Gebirge, Austria
+43-664-42 46 454
office@européangrouptheater.com
www.européangrouptheater.com



unter der Schirmherrschaft der



das Jugendkulturförderungsprojekt des
européan group theater

Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und Verständigung der Kulturen

Thema 2011/2012:

Jerusalem ist überall

„Jerusalem ist überall“ in historischen, religiösen, literarischen und zeitgenössisch-politischen Aspekten.

* Was Jugendliche über Jerusalem wissen und was sie erfahren müssen, um das Theater-Stück „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing als Leser und Zuschauer zu verstehen, und seine heutige Relevanz beurteilen zu können, soll die Basis des Projekts bilden.

* Die eigene Gesellschaft als multi-ethnisch und multi-religiös, als „Jerusalem“ zu begreifen ist das Ziel.

* Erarbeitet und präsentiert werden sollen von Jugendlichen in Kooperation mit ihren Lehrern selbst geschriebene oder gefundene/gesammelte Texte (Szenen, Gedichte, Songs, Songtexte, Erlebnisberichte etc.) und aus Improvisation entwickelte Szenen, die das Thema umkreisen. Einbezogen können auch Videos, Film- und Audiomaterial und musikalische Ausdrucksformen werden. Ebenso stellt die bildende Kunst eine breite Palette der Auseinandersetzung und Gestaltung dar.

* Die Arbeit soll von Jugendlichen eigenständig, oder auch in Zusammenarbeit mit ihren Schulen/UNIs/Berufsschulen und Lehrwerkstätten stattfinden.

* Erstellung einer Dokumentation der Arbeit, des Objektes, des Wettbewerbsbeitrages durch eine 15 min. DVD.

zeitlicher Ablauf

März/April 2011 - Ausschreibung des Projektes; Anmeldungen an office@européangrouptheater.com

31. Mai 2011 - Anmeldefrist zur Beteiligung endet

30. November 2011 - Abgabefrist der Projekte endet

20. Dezember 2011 - Bekanntgabe der besten Arbeiten

Februar/März 2012 - Präsentation der prämierten Arbeiten in Niederösterreich und Wien

Für die angemeldeten Beteiligten wird ein Arbeitsmaterial, ausgearbeitet von Wissenschaftlern, der Dramaturgie und der Theaterleitung des européangrouptheaters, versendet.

Eine Fachjury wertet die eingesendeten Arbeiten aus:
3 Arbeiten jeweils aus Niederösterreich, dem übrigen Österreich, der EU und 1 Arbeit aus einem Drittstaat.

Die prämierten Arbeiten sind online und bieten ein internationales Diskussionsforum

Bewertungskriterien

Gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema
Künstlerische Umsetzung und Gestaltung
Künstlerischer Gesamteindruck
Ideenreichtum

Eine künstlerische und wissenschaftliche Fachjury wählt die besten Arbeiten aus

Bildung und Integration

Noch nie war Bildung von so überragender Bedeutung wie zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und zwar nicht nur, weil sie wesentlicher Moment in der Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Produktion bzw. weil Bildung der Schlüssel zum wirtschaftlichen Wachstum ist ... sondern vor allem um des gesellschaftlichen Zusammenhalts wegen... Unsere zukünftige Gesellschaft wird eine – integrierte – Bildungsgesellschaft sein – oder sie wird keine Gesellschaft sein... eher eine Gegengesellschaft...

Prof. Dr. Hilmar Grundmann, Erziehungswissenschaftler Univ. Hamburg

Erläuterungen

Wut und Angst, abergläubischer Hass, panischer Schrecken und wilde Verfolgungssucht beherrschen eine Menschheit, welcher der kosmische Raum gerade recht ist, strategische Basen darin anzulegen, und die die Sonnenkraft äfft, um Vernichtungswaffen frevlerisch daraus herzustellen.

*Find ich so den Menschen wieder,
dem wir unser Bild geliehn...*

Das ist die Klage der Ceres im „Eleusischen Fest“; es ist Schillers Stimme. Ohne Gehör für seinen Aufruf zum stillen Bau besserer Begriffe, reinerer Grundsätze, edlerer Sitten, „von dem zuletzt alle Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes abhängt“, taumelt eine von Verdummung trunkene, verwahrloste Menschheit unterm Ausschreien technischer und sportlicher Sensationsrekorde ihrem schon gar nicht mehr ungewollten Untergange entgegen.

Thomas Mann („Versuch über Schiller“)

Brunn am Gebirge, März 2011

Ricky May-Wolsdorff
Direktion european grouptheater